

# TELLIPOST

NR 7/8 JULI/AUGUST 2015 | 42. JAHRGANG

Mitteilungsblatt des Quartiervereins und des Gemeinschaftszentrums Telli

## Schokolade aus der Telli



Foto: Werner Laubi



**DER GÜNSTIGSTE GELÄNDEWAGEN  
DER SCHWEIZ**

**3** JAHRE  
GARANTIE  
bis 100'000 km

**DACIA**  
GRUPE RENAULT

**DACIA DUSTER 4X4**  
AB **FR. 15 700.-\***



[www.dacia.ch](http://www.dacia.ch)

**ATG** Aare Touring Garage | 5033 Buchs | Aarau  
Steinachermattweg 1 | Telefon 062 834 44 88

\*Dacia Duster 1.6 16 V 105 4x4, 1598 cm<sup>3</sup>, 77 kW/105 PS, 5-türig, Treibstoffverbrauch 8,0 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen 185 g/km, Energieeffizienz-Kategorie G, Katalogpreis Fr. 15 700.-. Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattungen): Neuer Dacia Duster Lauréate 1.6 16 V 105 4x4, Katalogpreis Fr. 20 300.-. Durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Emissionen aller in der Schweiz verkauften Neuwagen 153 g/km.



FREIE  
CHRISTENGEMEINDE  
AARAU

Delfterstrasse 14 | 5000 Aarau

# Juli 2015

<b>02.</b> Donnerstag	14:00 Uhr	Senioren Treff
<b>03.</b> Freitag	<b>20:00 Uhr</b>	<b>Abendgottesdienst</b>
<b>04.</b> Samstag	14:00 Uhr	Royal Rangers
	<b>19:00 Uhr</b>	<b>Abendgottesdienst</b>
<b>05.</b> Sonntag	<b>10:00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b> mit Kinderbetreuung
	<b>19:00 Uhr</b>	<b>Abendgottesdienst</b>
<b>11. bis 18.</b> Samstag bis Samstag		Kinder Sommerlager
<b>12.</b> Sonntag	<b>10:00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b> mit Kinderbetreuung
<b>19.</b> Sonntag	<b>10:00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b> mit Kinderbetreuung
<b>26.</b> Sonntag	<b>10:00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b> mit Kinderbetreuung

WOW



Öffentliches Kinderprogramm im Telli  
Treffpunkt Kinderbädli Telli

Royal Rangers



Christliche Pfadfinder, [www.rr-aarau.ch](http://www.rr-aarau.ch)

Senioren Treff



Gemütliches Beisammensein, Austauschen,  
Singen und Beten.

## INHALT | IMPRESSUM

## EDITORIAL

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Editorial	3
Schokolade aus der Telli	5
Verabschiedung Fabienne Besmer	7
Aus dem Gemeinschaftszentrum Telli	9
Garten im Kindergarten Telli	9
Biberexkursion	10
Telli Talk – «Es ist fast nichts planbar»	11
TelliVisionen	13
Place to be	15
Trefflokal	16
Erneuerung Flachdächer über EKZ	17
Rätsel	18
Veranstaltungskalender	19

## HERAUSGEBER

Quartierverein Telli, info@qv-telli.ch  
Gemeinschaftszentrum Telli, info@gztelli.ch

## AUFLAGE

2700 Exemplare. Wird kostenlos an alle Haushalte und Geschäfte des Telli Quartiers abgegeben.

## REDAKTIONSTEAM

Hansueli Baumann, Fabienne Besmer,  
Hans Bischofberger, Heidi Laubi,  
Werner Laubi, Rafael Schmid,  
Benjamin von Ballmoos

## ANSCHRIFT | INSERATEVERWALTUNG

Redaktion Telli Post  
c/o GZ Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau  
info@gztelli.ch | Tel. 062 824 63 44

## REDAKTIONSSCHLUSS

am 15. des Vormonats

## ERSCHEINUNGSWEISE

10x jährlich, am letzten Mittwoch des Vormonats, Dezember | Januar und Juli | August erscheinen als Doppelnummern

## INSERATE | DRUCK

SuterKeller Druck AG  
Schönenwerderstrasse 13, 5036 Oberentfelden  
telli@post@suterkeller.ch  
Tel. 062 737 90 00

## Liebe Leserinnen, liebe Leser



## Veränderungen

Auf dem Areal der ehemaligen Chocolat Frey riecht es nicht mehr nach süsser Schokolade. Das war nicht immer so. Im letzten Jahrhundert entwickelte sich aus einer Branche heraus eine Fabrikationsanlage. Beginnend mit der Titelgeschichte «Schokolade aus der Telli» wollen wir die Entwicklung dieses Areals mit einer Serie bis in die heutige Zeit nachverfolgen.

Abgeschlossen wurden im Juni 2015 grosse Renovationsarbeiten. Anlässlich eines Tages der offenen Tür konnten die getätigten Arbeiten rund um das Kraftwerk Rüchlig und die Erweiterung der Busgarage der Busbetriebe Aarau besichtigt werden. Die Effizienz des Kraftwerkes hat sich erhöht, eine neuartig konstruierte «Fischtreppe» ermöglicht den Fischen ungehinderten Auf- und Abstieg und die Einmündung in den Frey-Kanal wurde neu gestaltet. Eine Win-Win-Situation für alle, zumal die Hochwassergefahr erheblich reduziert werden konnte. Ein Wermutstropfen bleibt: Der Einwohnerrat von Aarau lehnte am 22. Juni 2012 einen Kredit von 2.6 Millionen Franken für eine Fuss- und Veloverbindung Scheibenschachen – Telli mit 22:21 Stimmen ab. Die Chance einer Mitbeteiligung an den Kosten durch die Axpo ist damit unwiderruflich vertan und eine direkte Verbindung für den Langsamverkehr von der Aarenau in die Telli in weite Ferne gerückt. In meinem innerrhödlener Dialekt heisst das kurz und bündig: «Aes isch zum Hooröl seiche ...»

Weniger sichtbar, aber nicht minder spektakulär, ist der Abschluss der Erneuerungsarbeiten auf dem Dach des Einkaufszentrums Telli. Bewusst verzichtete die Bauherrschaft auf ein «kahles Flachdach», sondern wählte eine Bepflanzung mit vielen einheimischen Blumen, Kräutern und Gräsern. Diese Vielfalt an Farben und Formen ist fast ausschliesslich den Insekten und Vögeln vorbehalten, ist doch das Dach des Einkaufszentrums Telli nicht öffentlich zugänglich. Freilich besteht die Möglichkeit, einen Eindruck zu erhaschen, wenn Sie sich für einen Besuch in der Kita Telli entschliessen und dazu die Treppe vor dem GZ benutzen.

Erfreulich verlief die Suche nach einer geeigneten Nachfolgerin für Fabienne Besmer, die das GZ auf Ende Juni verlässt. Auf das in der Mai-Nummer erschienene Inserat meldeten sich fünf interessierte Frauen. Die Wahl fiel auf Claudia Gerber. In dieser Nummer verabschiedet sich Fabienne Besmer mit einem persönlichen Rückblick auf die vergangenen sieben Jahre.

So unterschiedlich diese Veränderungen sind, für die Telli sind sie (ge)wichtig und verdienen unsere Beachtung und Wertschätzung. Sie dienen der Weiterentwicklung des Quartiers und sorgen damit für einen lebenswerten Stadtteil.

Schöne Sommerferien wünscht  
**Hans Bischofberger**

# Insekten- stiche

Bei Ihrem HEIDAK-Spezialisten erhalten Sie Ihre individuelle Mischung.

schön und gesund   
**drogerie**  
im Telli

EKZ-Telli | 5004 Aarau | Tel. 062 824 63 30  
telli@schoen-gesund.ch | www.schoen-gesund.ch

**HEIDAK  
SPAGYRIK**  
Natürlich wirksam



## Ofenfrisch <sup>und</sup> handgemacht.



**Jaisli-Beck** für feinsten Genuss

Buchs, City Märt und Telli Aarau  
www.jaisli-beck.ch

## Schokolade aus der Telli

Vor etwa 100 Jahren roch es in der Telli von den Matten nach Gras und Heu. Es stank aus der Chemischen Fabrik Frey gegenüber dem Telliring nach Säure. Aber es duftete aus der «Telli-Fabrik» auch nach «Chocolat à la noisette» und Kakao. Die Frey stammten aus Lindau am Bodensee. Einige von ihnen hatten sich bereits um 1770 in Aarau niedergelassen, wo sie Fabriken gründeten und politische Verantwortung übernahmen. 1887 fabrizierten Robert und Max Frey im Haus ihres Vaters am Balänenweg Schokolade. Die industrielle Produktion erfuhr damals durch die Erfindung der Conchiermaschine, mit der die Schokoladenmasse veredelt wurde, einen Aufschwung. Als es deshalb am Balänenweg zu eng wurde für Produktion, Spedition und Administration, erwarben die Frey die «Telli-Fabrik», eine ehemalige Weberei und Spinnerei, gründeten 1906 die «Aktiengesellschaft Chocolat Frey» und erweiterten später zeitweise das Sortiment mit der Herstellung von Suppen und Kraftnahrungsmitteln. Eine Fabrik und die zu ihr gehörenden Wohn- und Bürogebäude brauchen Energie und Wasser. Für beides hatten die Frey selber zu sorgen. Das Wasser mussten sie von der Fassung des Grundwassers in die Leitungen pumpen und die Energie lieferte ein Wasserrad, das noch aus der Zeit der alten «Telli-Fabrik» stammte. Erst später hatte man die

Mittel, das Rad durch eine Turbine zu ersetzen. Ganz bereinigt werden konnten die Probleme 1945, als die Römerstrasse (heute Aurorastrasse) gebaut und die Gebäude der Chocolat Frey an die IBA angeschlossen wurden. Immer wieder belasteten Überschwemmungen den Alltag, sowohl im privaten wie auch im betrieblichen Bereich. Robert Frey-Rutishauser, der um 1945 die Firmenleitung übernahm, erinnert sich, dass bei Hochwasser der Grundwasserspiegel bis zur Bodenhöhe der beiden Wohnhäuser stieg. Einmal sei er mit dem Weidling durch die Eingangstüre ins Innere des Werkmeisterhauses gefahren. Fabrikbesitzer konnten sich mehr leisten als ihre Arbeiterinnen und Arbeiter. Aber es gab selten solche, die mit ihrem Besitz protzten. Die Investitionen verschlangen die Gewinne und so hielten sich nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Patrons Hühner, Gänse und Enten. Die Frey züchteten mit Hilfe eines selbst gefertigten Brutapparats Nachwuchs und ein Teil der Eier wurde in Steinguttöpfen konserviert. Die Arbeitszeit in Büro und Fabrik war bedeutend länger als heute. Robert Frey-Rutishauser vermutet, dass damals das noch heute auf dem Dach stehende Türmchen ursprünglich eine Glocke zum Ein- und Ausläuten des Fabrikbetriebes gewesen sein müsse. Man arbeitete damals von 7–12 und von 13–18 Uhr, «bis die Glocke läutete, dann erst räumte

man zusammen und verliess die Arbeitsstätte!».

Der Verkauf der Produkte war von der Wirtschaftslage abhängig. Zwar konnte die Firma den ersten Weltkrieg und die Krise der dreissiger Jahre gut überstehen. In den vierziger Jahren übernahm Robert Freys Sohn, Robert Frey-Rutishauser, schrittweise die Firmenführung. 1946 wurde der östliche Anbau und 1949 das Bürogebäude erstellt. Aber die kleineren Betriebe konnten trotz ihrer Anstrengungen mit der grossindustriellen Produktion nicht mehr Schritt halten. So kam im Verwaltungsrat der Frey AG der Gedanke auf, sich nach Partnern umzusehen. 1950 übernahm die Migros das Unternehmen. Robert Frey-Rutishauser blieb Firmenleiter, bis der Produktionsstandort 1966 nach Buchs verlegt wurde. Die Migros schreibt, die Geschichte der Aarauer Brüder Frey lebe in den Fabrikationsstätten in Buchs weiter. «Für das Familienunternehmen war der Zusammenschluss ein wichtiger Schritt in eine erfolgreiche Zukunft, für die Migros eine grosse Bereicherung punkto Qualität und Knowhow in der Schokoladenfertigung.»

Fast hätte ich vergessen zu vermerken, dass es vor 100 Jahren in der Telli nicht nur nach Schokolade, Heu und Gras, sondern auch nach Schinken roch. Robert Frey-Rutishauser erinnert sich nämlich, dass er als Bub den Bauern auf den Rütmatten beim Heuen half und dafür zum Znüni eingeladen wurde. Als er vom Schinken sprach, den die Bäuerin zum Brot austeilte, meinte sie: «Nei Bueb, das isch Söifüdle!»

### Titelbild

Die Gebäude der Chocolat Frey («Telli-Fabrik») um 1975, rechts der östliche Fabrikbau von 1945. Bis ca. Mitte der achtziger Jahre wurde ein kleiner Teil der Rütmatte von Bauern genutzt. Hier handelt es sich um ein Maisfeld östlich der damals noch bestehenden Schrebergärten. (Foto: Werner Laubi)

Werner Laubi

# Telli-Fest

Samstag, 22. August 10–24 Uhr

Auch dieses Jahr erwarten wir ein spannendes Fest zusammen mit vielen Nationen, deren Köstlichkeiten und Darbietungen. An der Tombola warten wieder viele Preise auf Sie und am Abend sorgt die Extrem Bosnian Blues Band für gute Unterhaltung.

Für unsere Kleinen gibt es ein Bungy Trampolin, eine Hüpfburg und den alt bekannten Spielnachmittag der FCG.



## TATORT STADT

Wie erleben Sie Ihr Quartier, Ihre Stadt? Erzählt uns Eure liebsten Quartier-Geschichten. Zeigt uns Eure Lieblingsorte im Quartier!

TATORT STADT geht diesen Geschichten auf den Grund. Ein Projekt von Carole Kampli und Edith Werffeli (kampliwerffeli.com) gemeinsam mit dem Stadtmuseum Aarau.

Auf dem Telliplatz sind wir vom 20. - 27. August 2015 mit dem TATORT STADT Mobil präsent und freuen uns auf viele Gespräche mit den Telligewohnerinnen und -bewohnern.

### Workshops:

Samstag, 22.8. 10 – 17 Uhr (Tellifest)  
Sonntag, 23.8. 14 – 17 Uhr  
Mittwoch, 26.8. 14 – 17 Uhr

Anmeldungen gerne an:  
mail@kampliwerffeli.com

Die Resultate aus den Workshops werden in einer Ausstellung im Stadtmuseum Aarau bis 6. September zu sehen sein.

**GEMEINSCHAFTSZENTRUM TELLI**

Girixweg 12 | 5000 Aarau

062 824 63 44 | info@gztelli.ch

## Verabschiedung Fabienne Besmer

Eine Kündigung von Mitarbeitenden des GZ ist nicht alltäglich. Das heisst auch, dass wir es nicht gewohnt sind, Abschied zu nehmen. Es fällt schwer, sich vorzustellen, wie es denn sein wird, wenn... So versuche ich in einem ersten allgemeinen Teil die Verdienste von Fabienne Besmer zu würdigen, um mich danach mit persönlichen Worten von Fabienne zu verabschieden. Fabienne Besmer betrat am 15. August 2008 zum ersten Mal das Sekretariat des GZ. Schnell waren wir uns einig, und die Nachfolgerin von Ruth Schraner begann mit ihrer Arbeit. Die Aufgaben umfassten folgende Tätigkeiten: Führen des Sekretariats, Erfassen der Raumvermietungen, Aufbau, Durchführung und Weiterentwicklung von Projekten, Verfassen und Redigieren von Texten für Broschüren und Konzepte. Frau Besmer bewältigte dieses Tätigkeitsfeld mit viel Freude, Einsatz und Sorgfalt. Unvergessen bleiben ihr Einsatz beim Projekt «Wir begrüssen uns in der Telli», beim ersten in der Telli durchgeführten Kulturfest und bei der Wiedereröffnung des umgebauten GZ im September 2012. Die zu diesem Anlass erschienene Broschüre «37 Jahre Gemeinschaftszentrum Telli – Vom Neubau 1974 bis zum Umbau 2011» ist weitgehend das Werk und der Verdienst von Frau Besmer, die in unzähligen Stunden Fakten und Daten aus Archiven und Gesprächen mit Zeitgenossen sammelte. So kamen im Verlaufe der Jahre immer

wieder neue Aufgaben dazu wie z.B. die Organisation und Durchführung von Ausstellungen in den öffentlich zugänglichen Räumen, Projekte wurden abgeändert, ergänzt, verbessert oder beendet und es hätte immer so weitergehen können. Frau Besmer entschloss sich im Herbst 2013, eine Weiterbildung im Bereich Kulturmanagement zu beginnen. Dieser Input führte schliesslich zum Entschluss, im GZ zu kündigen, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen, bei der das Gelernte angewendet werden kann. Fabienne, ich kenne deinen Schritt, wenn du durch die Eingangstüre des GZ schlenderst, ein kurzer Blick, ein (leicht verspätetes) «Hoi» meinerseits, und wir verschanzen uns hinter unseren Computern. Unzählige Male habe ich dieses Ritual erlebt, habe mich gefreut über dein Kommen, deine Anwesenheit, war erleichtert, wenn ich früher Feierabend machen konnte. Ich wusste ja, Fabienne ist da, sie schaut schon zum Rechten.

Mit einem Schlag ist das am 30. Juni vorbei. Die GZ Welt wird für mich ab diesem Tag nicht untergehen, aber eine andere sein. Fabienne, ich möchte mich bei dir bedanken. Auch im Namen des gesamten Stiftungsrates und des GZ-Teams ein herzliches Dankeschön und alles Gute für die Zukunft.

**Aes Grüessli****Hans**

## Erinnerungen 7 Jahre GZ

Ich erinnere mich noch gut an den Anruf im August 2008, als ich beim Morteratschgletscher im Engadin in den Ferien weilte. Wieder zurück in Aarau, betrat ich an einem Freitagmorgen zum ersten Mal das GZ, um mich vorzustellen. Es folgte ein Schnuppernachmittag und kurz darauf war ich schon mitten drin im Alltagsgeschehen.

Kein Tag war wie der andere, und genau diese Abwechslung habe ich sehr geschätzt. Nie wurde es langweilig. Oft war der Pendenzenberg beim Heimgehen am Abend nicht viel kleiner als am Morgen, weil so viel Unerwartetes dazwischen kam. Manchmal ging es im Büro hektisch zu und her und die Kunden standen Schlange, das Telefon klingelte und ich war froh, wenn ich wieder mal kurz durchatmen konnte.

Einiges hat sich verändert in den vergangenen Jahren. In Erinnerung bleibt mir der grosse Umbau, der aus dem GZ der 70er Jahre ein modernes, zeitgemässes Gebäude mit attraktiven Räumen machte. Ein Jahr in einem Bürocontainer mitten auf dem Telliplatz bei hochsommerlichen Temperaturen und Eis und Kälte zu verbringen war eine spezielle Erfahrung. Miterlebt und begleitet habe ich auch den Wandel der Telli Post von einem schwarz-weissen Blättli im A4 Format zu einer vierfarbigen Zeitung mit neuem Layout.

Es ist ein komisches Gefühl, meinen Platz im Büro nach fast sieben Jahren zu räumen. Aber ich gebe ihn auch gerne frei für meine Nachfolgerin Claudia Gerber-Kümin. Vermissen werde ich die vielen interessanten Begegnungen, die bereichernden Gespräche, den kurzen Arbeitsweg, das tolle Team und viele Menschen, die mir ans Herz gewachsen sind. Ich freue mich aber auch, nach 7 Jahren aus der Distanz einen neuen Blick auf das GZ werfen zu können und bin gespannt, wie es sich weiterentwickelt und was alles Neues entsteht.

Es bleiben Erinnerungen an unvergessliche und lustige Teamausflüge, hitzige Diskussionen, viele Feste, neue Projekte und vieles mehr.

Ich möchte allen danken, die mich auf meinem Weg durch die Telli in den letzten Jahren begleitet haben. Ganz besonders Hans Bischofberger, der mich gefördert und gefordert hat, und mir nicht nur für den weiteren Beruf, sondern auch für den Lebensweg viel mitgegeben hat. So bin ich nun gerüstet für eine neue berufliche Herausforderung, auf die ich mich sehr freue.

**Fabienne Besmer**



FREIE  
CHRISTENGEMEINDE  
AARAU

Delfterstrasse 14 | 5000 Aarau

# August 2015

<b>02. Sonntag</b>	<b>10:00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b> mit Kinderbetreuung
<b>09. Sonntag</b>	<b>10:00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b> mit Kinderbetreuung
	<b>19:00 Uhr</b>	<b>Abendgottesdienst</b>
<b>14. Freitag</b>	20:00 Uhr	Fellaz
<b>15. Samstag</b>	14:00 Uhr	Royal Rangers
	14:00 Uhr	WOW
<b>16. Sonntag</b>	<b>10:00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b> mit Kinderbetreuung
<b>21. Freitag</b>	20:00 Uhr	Fellaz
<b>23. Sonntag</b>	<b>10:00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b> mit Kinderbetreuung
	<b>19:00 Uhr</b>	<b>Abendgottesdienst</b>
<b>28. Freitag</b>	20:00 Uhr	Fellaz
<b>29. Samstag</b>	14:00 Uhr	Royal Rangers
	14:00 Uhr	WOW
<b>30. Sonntag</b>	<b>10:00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b> mit Kinderbetreuung

WOW



Öffentliches Kinderprogramm im Telli  
Treffpunkt Kinderbädli Telli

Royal Rangers



Christliche Pfadfinder, [www.rr-aarau.ch](http://www.rr-aarau.ch)

Fellaz



Junge Erwachsene der FCG

Senioren Treff



Gemütliches Beisammensein, Austauschen,  
Singen und Beten.



**GEMEINSCHAFTSZENTRUM TELLI**

Girixweg 12 | 5000 Aarau  
062 824 63 44 | info@gztelli.ch

## Aus dem Gemeinschaftszentrum Telli

**Betriebsferien**

Unser Sekretariat bleibt von Samstag, 11. Juli bis Montag, 10. August geschlossen. Während dieser Zeit erhalten Sie Sperrgutmarken im Städtischen Rathaus (Stadtbüro) oder bei Aarau Info.

**Trefflokal**

Das Trefflokal ist von Freitag, 3. Juli bis Montag, 27. Juli geschlossen.

**Nachbarschaftshilfe**

Die Nachbarschaftshilfe macht von Montag, 13. Juli bis Samstag, 25. Juli Ferien.

**ABAU-Stübli**

Der SeniorInnentreff ist jeden Montag und Donnerstag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

**Minigolfanlage Telli**

Die Minigolfanlage ist während den Sommerferien bei schönem Wetter täglich von 13–20 Uhr geöffnet. Das 8. Minigolfturnier findet am Wochenende vom 8./9. August von 13–18 Uhr statt.

**Die Stadtbibliothek in der Aarauer Badi**

Während der Schulferien ist die Badibibliothek vom 4. Juli bis 9. August bei schönem Wetter täglich von 10.30–18.30 Uhr geöffnet. Jeweils um 15 Uhr findet die Gschichtezyt für Kinder ab 4 Jahren statt.

**Ferien im Park**

Vom 3.–7. August 2015 wird in der Telli eine Kinderferienwoche organisiert. Von Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 14 Uhr können Kinder vom 1. Kindergarten bis zur 5. Klasse auf Voranmeldung an gemeinsamen Aktivitäten teilnehmen. Nähere Auskünfte erhalten Sie unter 079 655 90 20.

**Restaurant Telli-Egge**

Das Restaurant Telli-Egge hat von Montag, 20. Juli – Montag, 27. Juli Betriebsferien. Am Dienstag, 28. Juli begrüsst Sie das Team wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten.

**KINDERGARTEN**

Marlies Sinniger | marlies.sinniger@schule-aarau.ch

## Garten im Kindergarten Telli

Im letzten Herbst setzten wir Blumenzwiebeln in unserem Garten. So konnten die Kinder schon im Februar Blumen entdecken und kennen lernen. Zuerst Schneeglöcklein, dann Krokusse, kleine Osterglöckchen, bald darauf Tulpen, gelbe Margeriten, Mohnblumen, Steinnelken und «Jungfern im Grünen».

Dazwischen gab es viel zu tun: Jäten, Setzlinge und Kräuter einkaufen, setzen, giessen und hacken, Blumensträusse binden. Als die ersten Erdbeeren reif wurden, mussten wir die Erdbeerbeete mit Vogelnetzen vor den frechen Amseln schützen. Nun geniessen wir viele süsse Erdbeeren. Und nicht nur wir, sondern auch die Schnecken. Wir beobachten, wie die Kohlraben wachsen, die Gurken Ranken bekommen, wie die Himbeerstauden wachsen und wie alles herrlich gedeiht. Wir lernen auch, wie wichtig der Regen ist, da er lebensnotwendig für die Natur ist.

Zum Glück entgeht den Kindern nichts, sonst hätten wir wohl keine Kohlraben mehr. Gefrässige Raupen hatten sich an den Blättern gütlich getan. Sorgfältig zügelten wir die Raupen an einen Ort weit weg vom Garten.

Wir entdecken Spinnen, Schnecken, Regenwürmer, Tausendfüssler und verschiedene Insekten wie Hummeln, Bienen und Mücken und lernen vieles über die Natur. Wir kochen Tee und Sirup aus Pfefferminze und Zitronenmelisse und machen feine Dipsaucen mit Schnittlauch und Peterli. Wir geniessen den feinen Duft von Lavendelblüten, Rosmarin und vielen Blumen. So ist der Garten ein Ort für alle Sinne geworden.

**Marlies Sinniger,  
Kindergarten Telli**



## PRIMARSCHULE

Manuela Deiss | manuela.deiss@schule-aarau.ch

## Biberexkursion

Am Mittwoch, 3. Juni wanderten die beiden ersten Klassen der Primarschule Telli mit Peter Jean-Richard von Biberstein der Aare entlang ins Telliquartier. Er erzählte und zeigte den Schülern viel Interessantes über die Biber.

### Einige Eindrücke der Schüler zu diesem gelungenen Morgen:

Wir haben eine Biberrutschbahn gesehen. Wir haben gesehen, wie der Biber an einem Ast die Rinde abgefressen hat. Wir durften einen Biberschädel anfassen. In der Aare haben wir einen riesengrossen Fisch gesehen. (Kanusan)

Die grossen Bäume haben ein Gitter. Biber können 15 Minuten unter Wasser sein. (Miro)

Der Biber hat eine Biberburg. Die Biber haben spitze Zähne, damit sie einen Baum abnagen können. Der Biber hat einen Feind, und zwar den Fuchs. (Ela)

Die Biberrutschbahn hat mir gefallen. Wir haben gesehen, dass der Biber den Baum abgenagt hat. (Sara)

Wir haben gesehen, dass ein grosser Baum angenagt ist. Die Biber haben aber gemerkt, dass der Baum zu dick ist. Wir haben eine Biberrutschbahn und eine Biberburg gesehen. (Asha)



Der Baum war doch zu dick



Biberschädel

Die Biberrutschbahn dient den Bibern als Fluchtweg. Die Biberburg dient ihnen als Zuhause. Sie wird hergestellt aus Schlamm, Steinen und Ästen. (Fiona)

Die Menschen sägen einen Baum gerade ab und der Biber tut nicht gerade schneiden, sondern man sieht Rillen. Der Biber hat Schwimmhäute. (Sophie)

Wir durften einen Biberschädel berühren. Wir haben Znüni gegessen, das war fein. Eine Biberrutschbahn haben wir gesehen. (Robyn)

Wir waren in Biberstein und haben ganz viel vom Biber gelernt. Wir haben eine echte Biberburg gesehen. Sie war aus Schlamm, Steinen, Schilf und Ästen gebaut. (Jawad)

Ich habe gesehen, dass der Biber einen dünnen Baum abgenagt hat. Ich war glücklich, dass ich eine Biberrutschbahn gesehen habe. (Lara)

Wir haben einen Fisch im Fluss gesehen. Wir haben gesehen, wo der Biber einen Baum gefällt hat. (Adeesh)

Die Biber sind scheu. Wenn eine Gefahr ist, gehen sie die Rutschbahn hinunter oder klopfen mit dem Schwanz auf das Wasser. Nur wenn es tief ist, klopfen sie auf das Wasser. (Sofia)

Manuela Deiss

## REDAKTION TELLI POST

Benjamin von Ballmoos | bvb@gmx.ch

**Telli Talk – «Es ist fast nichts planbar»**

*Zwischen dem Einkaufszentrum Telli und der Delfterstrasse steht das Polizeikommando der Kantonspolizei Aargau. Hier empfängt mich Polizeisprecher Bernhard Graser. Im Gespräch erzählt er mir von den Aufgaben der Polizei, den Umbauten am Polizeikommando und von persönliche Herausforderungen.*

**Welches sind die Aufgaben der Kantonspolizei?**

Die Aufgaben sind enorm vielfältig, wie man sich das vorstellen kann. Die Hauptaufgabe ist aber die Sicherstellung von Ruhe und Ordnung. Des Weiteren gehören die Fahndung nach Straftätern und die Klärung von Straftaten zu den Aufgaben der Kantonspolizei sowie auch das Bewältigen von Katastrophen. Das sind global gesagt die Aufgaben.

**Was ist der Unterschied zur Regionalpolizei?**

Die Aufgaben sind unterschiedlich, aber in gewissen Bereichen überschneiden sie sich auch. Eigentlich kann man generell sagen, dass die Regionalpolizei vor allem für die lokale Sicherheit zuständig ist: Ruhe in den Dörfern, häusliche Gewalt, Schlägereien – Ereignisse, die eben im Dorf passieren sowie verkehrspolizeiliche Aufgaben. Diese Abgrenzung muss aber nicht der Bürger machen. Wenn sich jemand bei uns meldet, z.B. über die Nummer 117, dann wird automatisch die zuständige Polizei alarmiert.

**Welche Funktion hat das Polizeikommando Telli?**

Wie der Name schon sagt, ist es das Führungsgebäude der Kantonspolizei. Dort sind der Kommandant und alle Stabs- und Verwaltungsbereiche untergebracht, die für die ganze Kantonspolizei zuständig sind. Ein grosser Teil des Gebäudes ist aber auch durch die Kriminalpolizei belegt. Im 5. Stock ist ein Gefängnis des Amtes für Justizvollzug. Speziell ist noch der Posten Telli. Weil

die Telli ein so grosses Quartier ist, hat man diesen Posten hier als Anlaufstelle für die Bewohner errichtet.

**Wie viele Leute arbeiten hier?**

Im Gebäude sind es ungefähr 130 Personen. Es schwankt ab und zu, aber vom Raumbedarf her hat es zu wenig Platz. Wir stossen mit der Grösse des Gebäudes überall an die Grenzen.

**Seit März wird am Polizeikommando gebaut. Welchen Einfluss hat dies auf das Kommando?**

Wir mussten Teile ausquartieren, die anfällig auf Staub und Erschütterung sind. Aber wir akzeptieren das gern, weil wir auf die neue Notrufzentrale angewiesen sind. Momentan haben wir hier im Haus die Einsatzzentrale, in Schafisheim die Verkehrsleitzentrale und die Feuerwehralarmstelle und dann ist noch die 144 im Kantonsspital. Das Ganze ist also im Moment sehr dezentral und wir stossen mit der Anzahl Notrufe an die Grenzen. Mit dem Anbau ans Polizeikommando entsteht eine kantonale Notrufzentrale, wo alle diese vier Stellen zusammengelegt sind. Dann hat man alle Notrufe am selben Ort. Dies erleichtert dann auch die Koordination.

**Welches ist für Sie persönlich die grösste Herausforderung?**

Bei uns im Mediendienst ist der Betrieb sehr lebhaft. Wir sind den Ereignissen des Tages unterworfen. Wir wissen am Morgen nie, was auf uns zukommt. Es ist fast nichts planbar. Es macht Spass, ist aber auch kräftezehrend, weil man weiss, dass alles, was man sagt, an die Öffentlichkeit geht und von Betroffenen und deren Angehörigen gehört wird. Man muss sich bewusst sein, dass man nicht einfach etwas plaudern kann. Das ist das, was uns auf Trab hält.

**Interview: Benjamin von Ballmoos**

Coiffeur  
**CHANTAL**

**Rütmattstrasse 8**

Chantal Auderset • Termin nach Vereinbarung  
062 534 57 61 oder 079 247 24 31

*De Boschetti wetti!*



**Boschetti**

Sanitär | Heizung | Lüftung | Klima | Kälte  
5000 Aarau | 062 837 64 64 | [www.boschetti.ch](http://www.boschetti.ch)

## Nachbarschaftshilfe Telli



**Brauchen Sie Hilfe oder  
können Sie diese  
anbieten, dann melden  
Sie sich bitte!**

Gabi Gratwohl | Tel. 079 655 90 20  
E-Mail: [nachbar@gztelli.ch](mailto:nachbar@gztelli.ch)

**Das 8. Minigolf Telli Aarau**

# Plauschturnier

Samstag, 8. August 2015  
Sonntag, 9. August 2015

**Teilnahme Fr. 5.– pro Person**

Es gibt auch feine Bratwurst und Cervelat  
mit Brot und Senf zu je Fr. 5.–

**Preisverleihung**

am Sonntag um 19.00 Uhr

Regulärer Spielbetrieb an beiden Tagen  
zwischen 13.00 und 20.00 Uhr

[www.minigolf-aarau.ch](http://www.minigolf-aarau.ch) | 079 852 07 82



## REDAKTION TELLI POST

Werner Laubi | werner.laubi@bluewin.ch

## TelliVisionen

**Kulturträger Telliring**

Ein Jahr bevor der Aargau 1803 der 19. Kanton der Eidgenossenschaft wurde, unterrichteten bereits zehn Lehrer an der eben gegründeten Kantonsschule. Unter ihnen war Andreas Moser, der Heinrich Pestalozzis Erziehungsgrundsätze übernommen hatte und sie jetzt in Aarau umsetzen wollte. Pestalozzi war damals 56 Jahre alt. Seine Erziehungsmethoden, die sich am Gedankengut der Aufklärung und des Liberalismus orientierten, hatten ihn weltbekannt gemacht. Pestalozzi war als Bauer und Baumwollfabrikant in Birr bei Brugg gescheitert. Aber als Erzieher, der seine Ideen als Waisenvater in Stans und Yverdon praktizierte, gelangte er zu Weltruhm. Die Grundidee war: Jedes Kind sollte durch seine Arbeit sein Brot verdienen und die Anstalt sollte sich selbst unterhalten. Aber wenn die Mütter bei Pestalozzi jam-

merten, ihr Kind müsse bei ihm zu viel arbeiten, verliessen die in ihrer Bequemlichkeit bestärkten Jugendlichen den Hof, jedoch erst, wenn sie etwas gelernt oder Kleider bekommen hatten.

Moser verlangte also von den Aarauer Schülern die Fähigkeit, sich soziales Verhalten anzueignen, Recht von Unrecht unterscheiden zu können und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Dabei sollten sie fähig werden, ihr Leben zu meistern. Um das zu erreichen, strebte Moser – auch das im Sinne Pestalozzis – einen ganzheitlichen Unterricht an, der Kopf («das Geistige»), Herz («das Sittliche») und Hand («das Werktätige») umfasste. Moser unterbreitete, zusammen mit der Direktion der Kantonsschule, der Stadt den Vorschlag, der Schule zur Realisierung der Idee einen Platz für Gymnastik, einen andern für praktische

Landwirtschaft und einen weiteren für «botanische Pflanzungen» zur Verfügung zu stellen. Am 2. März 1802 bewilligte die Gemeinde das Projekt und schenkte der Schule das überwucherte Landstück in der Telli, das niemandem sonst Nutzen brachte. Die Kosten für den Unterhalt musste von den Schülern bestritten werden, so «dass jeder, die ganz unbemittelten ausgenommen, dreissig Batzen beizutragen habe.» Die Begeisterung Mosers und der Schüler an der Bau- und Gartenarbeit erlahmte aber bald, nicht nur weil es Streit zwischen Moser und dem Stadtpfarrer Pflegewohl gab, sondern weil bei den Aarauer Schülern, ähnlich wie denen in Birr, Kopf und Herz willig, die Hände jedoch träge waren. Erst als die Stadt die Arbeiten Fachkräften übertrug und sich die Lehrer Jahrzehnte später um die Herstellung «der zum Turnen nötigen Vorrichtungen» bemühten, konnten auf dem Platz erste Turnfeste «mit vorgetragenen Fahnen unter heiteren Gesängen» durchgeführt werden. 1932 wurde auf dem Telliring der Eidgenössische Turnverein ETV (heute: Schweizerischer Turnverband STV) gegründet und 1843 war er Durchführungsort des ersten Schweizerischen Turnfestes. Sechzig Teilnehmer trugen damals ihre Übungen vor. 1972, am letzten Eidgenössischen Fest in Aarau, waren es 28 000. Sie hatten keinen Platz mehr auf dem Telliring. Indessen findet die Morgenfeier am Maienzug seit 1890 ununterbrochen auf dem Telliring statt.



Werner Laubi



Verein 60 Plus

## Reiseprogramm August bis Oktober 2015

Auskunft:  
Ulrich Graf, Tel. 062 822 17 33  
Rolf Schlegel, Tel. 062 823 76 96  
www.v60plus-aarau.ch

Donnerstag, 27. August

### Zu Fuss und mit dem Schiff über den Zürichsee

Der Seedamm überquert den Zürichsee an seiner engsten Stelle. Der Holzsteg, über den einst die Pilger nach Einsiedeln wanderten, ist vor einigen Jahren neu gebaut worden; er ist 841 Meter lang. Wer mag, kann ihn von Pfäffikon oder von Hurden aus begehen. Nach dem Mittagessen in Rapperswil fahren wir mit dem Schiff nach Zürich.

Sonntag, 13. September, bis Freitag, 18. September

### Ferienreise nach Rheinland-Pfalz

Für die Ferienreise sind noch einige Plätze frei. Es ist aber eine sofortige Anmeldung an Frau Myrta Lüscher, Kirchbergstrasse 26, 5023 Biberstein, erforderlich (nur mit Briefpost).

Standort unserer diesjährigen Ferienwoche ist **Bad Dürkheim** am Rande des Pfälzerwaldes. Von dort aus werden wir die am Rhein gelegenen Städte **Worms** und **Speyer** mit ihren Kaiserdomen aufsuchen, aber auch den **Odenwald** und die **Deutsche Weinstrasse** kennenlernen. Für den Hinweg durchs Elsass sind Aufenthalte in Colmar und Strassburg geplant, für die Heimreise in Heidelberg sowie in Freiburg im Breisgau.

Donnerstag, 24. September

### Fahrt mit der „Sauschwänzlebahn“

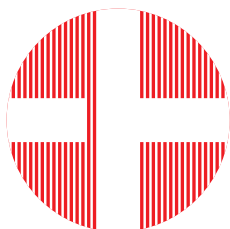
Um für Militärtransporte das Schweizer Gebiet umgehen zu können, wurde Ende des 19. Jahrhunderts im badischen **Wutachtal** eine strategische Bahn gebaut, die einzige deutsche Eisenbahnstrecke, die Kehrtunnel aufweist. Eine Dampffahrt mit der „Sauschwänzlebahn“ von Blumberg nach Weizen ist heute eine beliebte Attraktion.

Donnerstag, 22. Oktober

### Wir lernen Freiburg kennen

Die Besuchsfahrt in eine andere Kantonshauptstadt gilt dieses Jahr **Freiburg im Üchtland**. Die zweisprachige Stadt auf dem steilen Hügelsporn in einer Schleife der Saane hat ihr mittelalterliches Gepräge ausgezeichnet bewahrt. Der Hinweg führt uns durch das Schwarzenburgerland mit Mittagshalt in **Guggisberg**.

## Kompetente Beratung zu Gesundheit, Medikamenten und Ernährung



### Telli Apotheke | Aarau

im Einkaufszentrum Telli | 5004 Aarau  
Felix & Brigitte Horlacher, eidg. dipl Apotheker ETH/FPH

Tel. 062 824 84 64 | Fax 062 822 25 46  
E-Mail: info@telliapotheke.ch

REDAKTION TELLI POST

Rafael Schmid | rafi.schmid@posteo.ch

## Place to be – Über Schweisstropfen und Schreibblockaden

Nach der letzten Kolumne wurde ich mit Lob überhäuft. Ein kleiner Max Küng sei ich. Nett lächelnd habe ich das Kompliment angenommen. Natürlich wäre mir ein kleiner Harald Martenstein lieber gewesen, aber das konnte mein Gegenüber ja nicht wissen. Wie auch immer, jetzt stehe ich unter gewaltigem Erfolgsdruck. Können Sie sich vorstellen, wie ein Hypochonder auf Erfolgsdruck reagiert? Ja genau, mit einer Schreibblockade. Ich fühle mich leer. Ähnlich leer wie manchmal im Coop, wenn ich uninspiriert die Regale ablaufe, nicht weiss, was ich kaufen soll, worauf ich Lust habe, wenn ich denn später wieder auf etwas Lust habe. Appetitlosigkeit und Einkaufen vertragen sich nicht. Was bringt der nächste Hunger mit sich, was verlangt er, nach was schmachtet er? Mich umzingeln unbeirrbare Hausfrauen, entscheidungsbrünstige Hausmänner. Sie gehen vor, als

wäre alles einstudiert, jeder Handgriff akribisch geplant. Vorbereitet wie Skirennfahrer, die vor dem Rennen mit geschlossenen Augen und schwungvollen Bewegungen nochmals die Strecke durchgehen. Mich lassen sie orientierungslos hinter sich. Ich könnte mich einem von ihnen an die Fersen heften, ihm jeden Handgriff gleichtun. Prüfen, ob der Verkäuferin auffallen würde, wenn zwei unmittelbare Einkäufe identisch wären. Ich könnte zehn Dinge kaufen, die ich noch nie gekauft habe. Ich könnte zehn Dinge kaufen, die in roten Verpackungen stecken. Ich könnte zehn Dinge kaufen, die sich auf das Wort Appetitlosigkeit reimen. Ich könnte mit leeren Händen nach Hause gehen und mich und meine Familie hungern lassen. Ich könnte meine Frau anrufen und ihr sagen, es sei wieder einmal so weit, ich stünde im Coop und wisse nicht mehr weiter.

Der Coop macht es einem ja auch nicht leicht. Immer ist das ganze Sortiment verfügbar. Immer ist das ganze Sortiment so gross. Immer sieht alles so aus wie beim letzten Mal. Gekauft, nach Hause transportiert, ausgepackt und konsumiert, folgt die immer gleiche Erkenntnis: Die Sachen sehen nicht nur immer gleich aus, sie riechen auch gleich, sie schmecken gleich, sie fühlen sich im Mund gleich an. Alles ist genormt und geeicht, reguliert und reglementiert, standardisiert, formalisiert und uniformiert, festgelegt und festgesetzt, justiert und abgeglichen, eingepasst und angepasst, abgetragen, eingeebnet, zugerichtet, nachgestellt und übernommen, abgekuckt und imitiert, nachgeformt, reproduziert, abgessen und übertragen. Mein Hunger versteckt sich in der hintersten Ecke meines Körpers, er hat Angst und traut sich nicht mehr raus. Wo lebe ich schon wieder, in welchem totalitären System? Eine Verkäuferin spricht mich an, sie erkennt mich an meinen Schweisstropfen. Sie sagt, seien Sie so frei, Sie haben die Qual der Wahl zwischen zehntausenden von Produkten, die alle ganz unterschiedlich sind. Ich beginne den Einkauf noch mal von vorn und spreche leise vor mich hin. Kartoffeln schmecken nicht nach Fleischkäse, Mangojoghurt schmeckt nicht nach Kopfsalat, Couscous schmeckt nicht nach Linzertorte, Einkaufen macht Spass, Fischstäbchen schmecken nicht nach Peperoni, Rotwein schmeckt nicht nach Balsamico, und immer so weiter, bis zur Kasse, mit übervollem Einkaufswagen. Es geht doch, was bin ich erleichtert!



Zeichnung: Heidi Laubi

Rafael Schmid

## GEMEINSCHAFTSZENTRUM TELLI | TREFFLOKAL

Delfterstrasse 36/37 | 062 824 71 79

nadja@trefflokal.ch | david@trefflokal.ch

## Trefflokal

**David Villiger verabschiedet sich von der Telli**

Nach einem abwechslungs- und ereignisreichen Jahr werde ich das Gemeinschaftszentrum Telli im Sommer 2015 verlassen. Ich werde in der ersten Augustwoche mithelfen, das Projekt «Ferien im Park» durchzuführen und verabschiede mich danach von der Telli.

Ich habe im vergangenen Jahr viele tolle Menschen getroffen und wertvolle Erfahrungen gesammelt. Auf dem Weg zum Sozialarbeiter bin ich ein wichtiges Stück vorwärts gekommen. Besonders vermissen werde ich die lustigen Momente im Trefflokal, die spannenden Gespräche mit den Quartierbewohnerinnen und -bewohnern und die Vielfalt der Angebote im Quartier. Ich freue mich, nun einen Schritt weiterzugehen und die tollen Erlebnisse mit auf den Weg zu nehmen.

**Spiele für die Sommerferien**

Vielleicht seid ihr in den Sommerferien in der Badi und wisst nicht, was ihr mit euren Freundinnen und Freunden spielen sollt? Oder ihr seid stundenlang im Auto unterwegs und langweilt euch nur noch? Dann sind diese Spiele hier genau richtig für euch:

**Wer sieht's zuerst?** Der jüngste Spieler benennt als erster drei Dinge, die von allen in der nächsten Zeit entdeckt werden sollen. Wer zuerst die genannten Personen oder Gegenstände entdeckt, darf für die folgende Suchrunde die Vorgaben machen. Ein paar Beispiele: Autofahrerin mit Sonnenbrille, Kinder mit einem Hund, ein gelbes Auto und so weiter. Alternativ kann man auch abmachen, dass etwas Bestimmtes gemacht werden muss, wenn man gewisse Gegenstände sieht. Zum Beispiel Füsse hoch bei einem Fluss, Kopf runter bei einer Brücke, Augen zu im

Tunnel und so weiter. Lasst eurer Fantasie freien Lauf!

**Das A bis Z-Spiel.** Die Mitspielenden einigen sich zu Beginn auf ein Thema beziehungsweise eine Kategorie wie zum Beispiel «Tiere» oder «Fernsehfiguren». Anschliessend beginnt ein Kind mit dem Buchstaben A, nennt also zum Beispiel den Affen als Tier. Der nächste Spieler macht mit dem B weiter. Dies wird bis zum Z durchgespielt, wobei schwierige Buchstaben wie X, Q oder Y weggelassen werden können.

**Ich packe in meinen Rucksack.** Jeder Satz beginnt mit «Ich packe meinen Rucksack ...». Mit jeder Runde wird etwas Neues dazu gepackt, wobei immer in der korrekten Reihenfolge alle Gegenstände aufgezählt werden müssen, die von den anderen Spielern bereits in den Rucksack gepackt wurden. Die Person mit dem besten Gedächtnis gewinnt.

**Wer oder was bin ich?** Alle schreiben den Namen einer Person auf einen Zettel und kleben diesen der Person, die rechts neben ihnen sitzt, auf die Stirn. Es kann eine berühmte Person sein, eine Zeichentrickfigur oder ein Familienmitglied. Anschliessend müssen alle Mitspielenden der Reihe nach Fragen stellen, um herauszufinden, wer oder was sie sind. Ist die Antwort auf die Frage «Ja», darf nochmals gefragt werden, ist die Antwort «Nein», kommt die nächste Person dran.

**Satzschlangen bilden.** Der erste Spieler sagt ein zusammengesetztes Wort. Zum Beispiel «Autobahn». Der nächste Spieler bildet nun ein Wort mit dem zweiten Teil: Bahnhof – Hofhund – Hundeleine und so weiter. Weitere Spielideen findet ihr auch im Internet, zum Beispiel auf der Homepage [www.spielewiki.org](http://www.spielewiki.org)

David Villiger

**Frisuren**  
Fabrik

Monika Schiess  
Mirjam Neeser

**Öffnungszeiten**

Montag–Freitag	9.00–20.00
Samstag	8.00–18.00

Damen und Herren

Telli-Zentrum, Aarau  
Tel. 062 822 17 70



**GEMEINSCHAFTSZENTRUM TELLI**

Girixweg 12 | 5000 Aarau

062 824 63 44 | info@gztelli.ch

## Erneuerung Flachdächer über Einkaufszentrum abgeschlossen

Das Einkaufszentrum Telli wurde 1974 als Teil der Grosssiedlung Telli zusammen mit der ersten Wohnzeile, dem Hochhaus und dem Gemeinschaftszentrum realisiert. Nach 40 Betriebsjahren und zahlreichen Umbauten und Erweiterungen hat das Flachdach des Einkaufszentrums seine Lebensdauer erreicht. Abdichtung, Dämmung und Nutzsichten mussten bei laufendem Betrieb unter Berücksichtigung der Witterung bis auf die rohe Betondecke entfernt und erneuert werden. Dabei erforderten die Grösse des Dachs und die Anordnung der Dachaufbauten immer wieder neue Lösungswege für die Baustellenlogistik. Die Fassaden der Dachaufbauten mussten neu gedämmt und verkleidet werden. Die Dachentwässerung im Gebäudeinnern wurde ausserhalb der Betriebszeiten vollständig erneuert. Der Vorschrift aus dem ursprünglichen Gestaltungsplan entsprechend wurden die Dachflächen wieder begrünt. Mit unterschiedlichen Aufbauten aus recyceltem Dachsubstrat wurden sowohl Trockenstandorte nach dem naturräumlichen Vorbild des Aareufers wie auch wechselfeuchte Wiesenstandorte realisiert. Im Zuge der Erneuerungsarbeiten konnte aber auch der Treppenaufgang auf das Dach überdacht werden. Für die Kindertagesstätte konnte ein grosszügiger Vorraum für Geräte und Kinderwagen und ein zusätzlicher Abstellraum im Garten realisiert werden und die Cafeteria der kantonalen Verwaltung wurde mit einer Beschattung ergänzt. Um die Oberlichter wurden Blumenbeete angelegt, welche die Nutzerinnen und Nutzer des Dachs erfreuen. Gerne bedanke ich mich an dieser Stelle beim Planungsteam, welches dieses Projekt wäh-

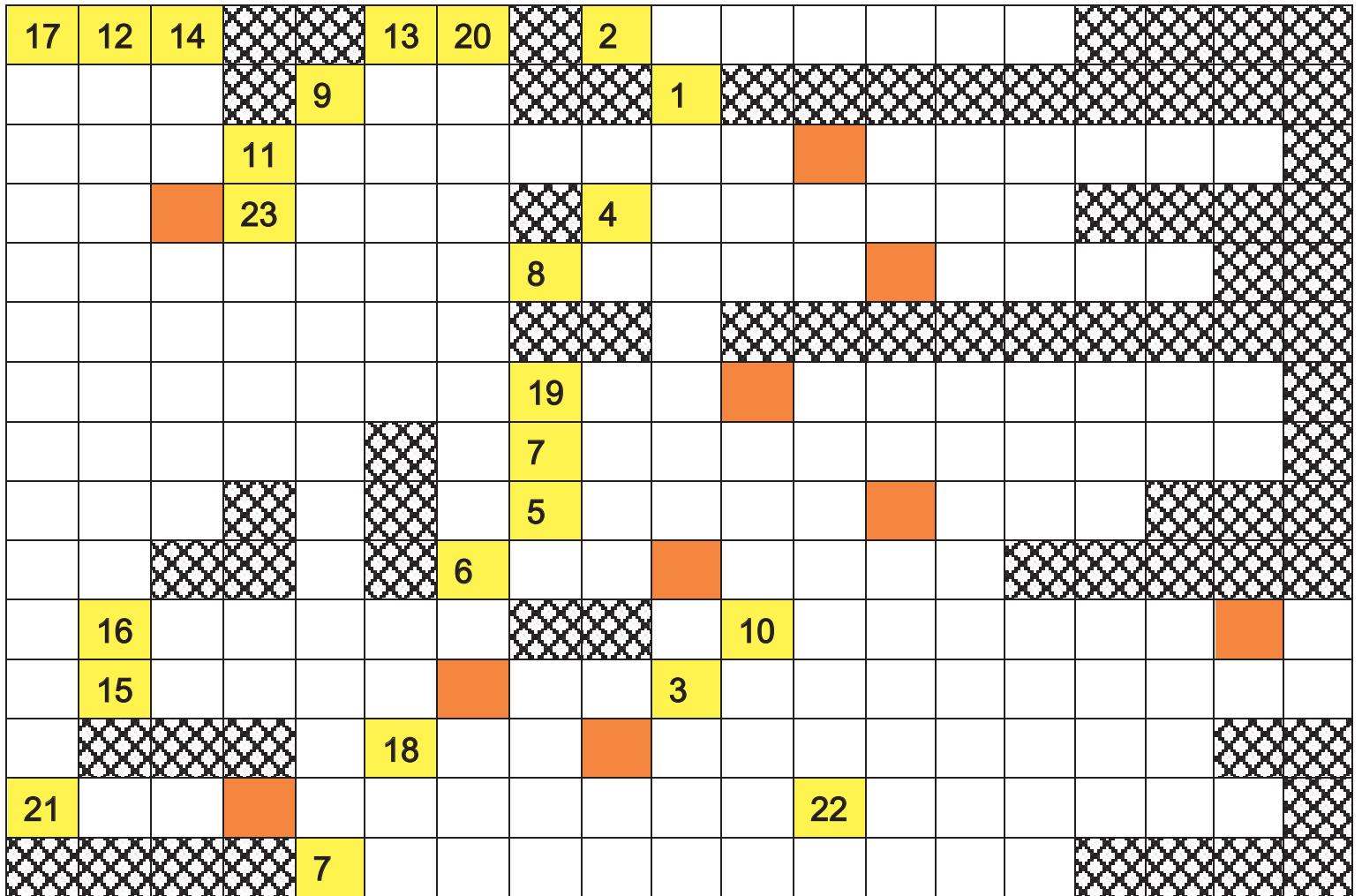


rend der letzten beiden Jahre beharrlich begleitet hat, bei den Unternehmern, welche das Projekt kompetent umgesetzt haben, bei den Auftraggebern für den interessanten und spannenden Auftrag und ganz besonders auch bei Ihnen, Bewohnerinnen und Bewohner der Telli, Kunden und Kundinnen, Nutzerinnen und Nutzer von Einkaufszentrum, Gemeinschaftszentrum und Verwaltung für die entgegengebrachte Toleranz und das Verständnis. Wir lassen Sie nun wieder ungestört einkaufen im Telli. Und fernab der Betriebsamkeit der Mall im Erdgeschoss entwickelt sich nun in aller Stille eine Vielzahl von Pflanzen, Insekten und kleinen Lebewesen in der ökologisch aufgewerteten Begrünung auf dem Flachdach.

**Stephan Bircher,**  
Eins zu Eins Architekten AG



## Internationale Autokennzeichen



- |      |       |       |        |       |       |
|------|-------|-------|--------|-------|-------|
| 1 BG | 5 FIN | 9 GR  | 13 IRL | 17 FL | 21 NL |
| 2 CY | 6 TR  | 10 S  | 14 P   | 18 A  | 11 MC |
| 3 DK | 7 TR  | 11 GB | 15 I   | 19 MK | 23 IR |
| 4 H  | 8 SLO | 12 RO | 16 PL  | 20 N  |       |

Lösungswort: (orange Felder von links nach rechts und von oben nach unten gelesen)

Lösungswort: \_ \_ \_ \_ \_

Lösungswort Juni:  
Clean

### Verlosung Rätsel

Unter den Einsendungen des richtigen Lösungswortes verlosen wir drei Gutscheine für das Einkaufszentrum Telli im Wert von Fr. 30.–, Fr. 20.– und Fr. 10.–. Alle Preise werden von der Mietervereinigung des Einkaufszentrums Telli gesponsert.

Lösungswort mit Name und Adresse per Post an: Gemeinschaftszentrum Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau oder per E-Mail an info@gztelli.ch schicken. Einsendeschluss ist der 15. Juli.

## Veranstaltungen Juli/August 2015

DO	09. 07. 2015	12.00–14.00	Mittagstisch für SeniorInnen, D. Muggler 062 824 29 19	GZ Telli
DI	14. 07. 2015	16.00–18.00	Mütter-/Väterberatung, A. Bolliger, 062 723 05 42	GZ Telli
DI	28. 07. 2015	09.00–18.00	Mütter-/Väterberatung, A. Bolliger, 062 723 05 42	GZ Telli
MO	03. 08. 2015	09.00–14.00	Ferien im Park, Auskunft und Anmeldung Gabi Gratwohl: 079 655 90 20	GZ Telli
DI	04. 08. 2015	09.00–14.00	Ferien im Park, Auskunft und Anmeldung Gabi Gratwohl: 079 655 90 20	GZ Telli
MI	05. 08. 2015	09.00–14.00	Ferien im Park, Auskunft und Anmeldung: Gabi Gratwohl, 079 655 90 20	GZ Telli
DO	06. 08. 2015	09.00–14.00	Ferien im Park, Auskunft und Anmeldung: Gabi Gratwohl, 079 655 90 20	GZ Telli
FR	07. 08. 2015	09.00–14.00	Ferien im Park, Auskunft und Anmeldung: Gabi Gratwohl, 079 655 90 20	GZ Telli
DI	11. 08. 2015	16.00–18.00	Mütter-/Väterberatung, A. Bolliger, 062 723 05 42	GZ Telli
MI	12. 08. 2015	20.15–21.30	Telli Chor Probe, Auskunft: A. Hunziker 062 824 03 58	GZ Telli
DO	13. 08. 2015	12.00–14.00	Mittagstisch für SeniorInnen, D. Muggler 062 824 29 19	GZ Telli
MO	17. 08. 2015	14.00–15.00	Gehirnjogging für SeniorInnen	ABAU-Stübli
FR	21. 08. 2015	09.30–10.15	Pro Senectute Gitarrenkurs, Auskunft B. Lüthy 079 330 52 95	GZ Telli
SA	22. 08. 2015	10.00–17.00	Tatort Stadt Mobil: Workshops	Telli Platz
SA	22. 08. 2015	10.00–24.00	Tellifest	Telli Platz
SO	23. 08. 2015	14.00–17.00	Tatort Stadt Mobil: Workshops	Telli Platz
DI	25. 08. 2015	09.00–18.00	Mütter-/Väterberatung, A. Bolliger, 062 723 05 42	GZ Telli
DI	25. 08. 2015	09.00–11.00	Krabbelgruppe	GZ Telli
DI	25. 08. 2015	15.00–17.00	Krabbelgruppe	GZ Telli
MI	26. 08. 2015	14.00–17.00	Tatort Stadt Mobil: Workshops	Telli Platz
MI	26. 08. 2015	20.15–21.30	Telli Chor Probe, Auskunft: A. Hunziker 062 824 03 58	GZ Telli
FR	28. 08. 2015	19.00	Telli Gottesdienst	GZ Telli
MO	31. 08. 2015	14.00–15.00	Gehirnjogging für SeniorInnen	ABAU-Stübli

### Regelmässige Veranstaltungen (Sommerferien vom 6. Juli–7. August 2015)

MO	18.00–19.00*	Pilates, Kontakt <a href="http://www.bodytime.ch">www.bodytime.ch</a> 079 238 60 17	GZ Telli
MO–FR	15.00–18.00***	Trefflokal für Kinder	Trefflokal, Delfterstrasse 36/37
MO–FR	06.00–18.00	Kinderbetreuung, Kontakt 062 822 18 88	Tagesstätte Clubhaus Telli
MO DO	14.00–17.00	Gemütlicher Kafihock im ABAU-Stübli für SeniorInnen	ABAU-Stübli
MO DI DO FR	17.00–20.00**	Minigolfanlage Auskunft 079 852 07 82, <a href="http://www.minigolf-aarau.ch">www.minigolf-aarau.ch</a>	beim Hangartner-Areal
DI FR	15.30–16.30*	Kangatraining	Mignon Dance
DI	14.00–16.00*	Kegeln für SeniorInnen	GZ Telli
DI	18.00–18.55*	Pilates für Männer, Kontakt <a href="http://www.bodytime.ch">www.bodytime.ch</a> 079 238 60 17	GZ Telli
DI	19.20–20.20*	Pilates, Kontakt <a href="http://www.bodytime.ch">www.bodytime.ch</a> 079 238 60 17	GZ Telli
MI FR	09.00–11.10*	MuKi Deutschkurs MachBar, R. Rizzo 062 823 24 28	Aareschulhaus, Zimmer 15
MI SA SO	13.00–20.00**	Minigolfanlage Auskunft 079 852 07 82, <a href="http://www.minigolf-aarau.ch">www.minigolf-aarau.ch</a>	beim Hangartner-Areal
MI	09.00–10.00*	Pro Senectute: Turnen für SeniorInnen, Kontakt 062 822 82 93	GZ Telli
MI	15.15–16.15*	Männerturnen für Senioren, Pfarrer U. Waldmeier	Turnhalle Tellischulhaus
MI	09.00–10.00*	Bewegungstreff Pro Senectute, I. Bachmann, 062 822 82 93	GZ Telli
MI	12.00–13.00*	Yoga, Christian Häfeli, 079 745 50 16, <a href="http://www.sarva.ch">www.sarva.ch</a>	GZ Telli
FR	09.30–10.30*	Pro Senectute: Turnen für ItalienerInnen, Kontakt 056 493 38 59	GZ Telli
FR	13.00–18.00*	Jassgruppe (ohne Geldeinsatz)	GZ Telli
FR	15.05–15.55*	Polysport für Kindergarten, Kurs 1, Irène Rösch 079 617 25 27	Turnhalle Tellischulhaus
FR	16.00–16.45*	Polysport für Kindergarten, Kurs 2, Irène Rösch 079 617 25 27	Turnhalle Tellischulhaus
FR	16.45–17.30*	Polysport für 1. bis 3. Klasse, Irène Rösch 079 617 25 27	Turnhalle Tellischulhaus

Den aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie unter [www.gztelli.ch](http://www.gztelli.ch)

\*geschlossen während den Sommerferien | \*\*Minigolfanlage während den Sommerferien täglich von 13–20 Uhr geöffnet

\*\*\*Das Trefflokal hat Ferien vom Freitag, 3. Juli bis Montag, 27. Juli

# Herbstmarkt in der Telli

**Samstag, 19. September 2015**  
**von 10 – 17 Uhr**

Der traditionelle Herbstmarkt wird auch dieses Jahr auf dem Telliplatz, unter den Arkaden und in der Mall des Einkaufszentrums Telli durchgeführt. Er findet bei jeder Witterung statt. Es bietet sich für Sie die Möglichkeit, Kunstwerke und Handarbeiten aus eigener Hand sowie diverse Flohmarktartikel oder auch kulinarische Spezialitäten zu verkaufen. Verkaufstische oder Marktstände und Stromanschlüsse werden zur Verfügung gestellt.



## Abmessungen

Tisch Länge: 250 cm, Breite: 60 cm  
Stand Länge: 250 cm, Tiefe: 200 cm

## Platzgebühr

Verkauf von Waren aller Art CHF 30.–  
Essens- oder Getränkeverkauf CHF 50.–

## Anmeldeschluss: 31. August 2015

Eine Woche vor dem Markt erhalten Sie die Reservationsbestätigung / Platzzuteilung

---

## Anmeldetalon

Firma / Anrede: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Verkaufstisch

Marktstand (nur begrenzt möglich)

habe eigenen Stand

Länge: \_\_\_\_\_ cm

Breite: \_\_\_\_\_ cm

möchte einen Stromanschluss:

Nein

220 Volt

380 Volt

Folgende Ware möchte ich anbieten: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

## Talon senden an:

Gemeinschaftszentrum Telli | Girixweg 12 | 5000 Aarau | 062 824 63 44 | info@gztelli.ch

